

# 15 Jahre Internationale Gärten Göttingen 1996 - 2011

Beitrag der Internationalen Gärten Göttingen  
für den Sozialen Frieden



*...die Kunst, etwas Neues  
entstehen zu lassen ...*



## Internationale Gärten e.V. - Göttingen

Die "Internationalen Gärten" Göttingen wurden 1996 auf Initiative von Flüchtlingen, Migranten und deutschen Familien in Selbstorganisation in Göttingen - Geismar in einer Baulücke ins Leben gerufen. Zugewanderte Menschen mit gesichertem Aufenthalt und Flüchtlinge aus Bürgerkriegsgebieten wollten ihr Leben auch im Exil wieder selbst in die Hand nehmen. 1997 gründeten Projektmitglieder aus damaligen Internationalen Gärten ein lokales Netzwerk. 1998 erfolgte die Vereinsgründung Internationale Gärten e.V.- Göttingen.

Der Verein hat heute 45 Mitglieder aus 19 Herkunftsländern - einheimische und zugewanderte Familien und Alleinstehende mit ganz vielfältigen kulturellen Hintergründen und aus unterschiedlichen sozialen Milieus, Lebensstilen und Altersstufen. Insgesamt nutzen circa 200 Personen die Projektgärten für verschiedene Anlässe. Etwa 40% der Mitglieder sind Deutsche.

Für viele der Mitglieder bedeutet Migration die Möglichkeit, alten unterdrückerischen Strukturen zu entkommen und neue soziale Chancen zu nutzen. Für andere ist Migration mit unendlichen Herausforderungen, Ängsten, Ressentiments und traumatischen Erfahrungen verbunden.

Die Arbeitsweise der Internationalen Gärten berücksichtigt individuelle Ausgangsbedingungen. Auf der Basis von ökologischem Gärtnern, handwerklicher Eigenarbeit und selbst konzipierter Bildungsarbeit entstehen neue Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungsräume für die Projektmitglieder.

Den Menschen die Möglichkeit zur Neuorientierung und neuen Ausdrucksformen zu geben, um mit der Zeit neue soziale Netze zu knüpfen, ist Zielsetzung der Integrationsarbeit des Vereins. Für seine Mitglieder - deutsche wie zugewanderte - bieten die Internationalen Gärten ein breites Feld des bürgerschaftlichen Engagement. "Empowerment" steht im Mittelpunkt der Integrationsarbeit.

Durch das Engagement im Rahmen unserer Arbeit konnten zwei Mitglieder feste Stellen bekommen, ca 30 befristete Arbeitsstellen wurden geschaffen. Mehr als 15 Diplomanden wurden von uns fachlich unterstützt und eine große Zahl von Studenten aus Universitäten des gesamten Bundesgebietes beraten. Viele Jugendliche leisteten in den Gärten gemeinnützige Arbeit.

Durch unsere seit 1999 geleistete Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung des Garten-basierten Integrationsansatzes entstanden in Folge in Städten und Gemeinden bundesweit mehr als 100 neue Interkulturelle Gärten oder befinden sich im Aufbau. Dabei gelten die Göttinger Internationalen Gärten als Mutterprojekt und Vorbild für viele dieser Interkulturellen Gärten.

Aus der Zusammenarbeit der Internationalen Gärten Göttingen und der "Anstiftung" in München ist 2003 die Stiftung Interkultur hervorgegangen; seitdem koordiniert die Stiftung Interkultur das bundesweite Netzwerk Interkulturelle Gärten.

Viele Städte haben das Konzept der Göttinger Internationalen Gärten in verschiedene Bundesprojekte wie "Soziale Stadt" oder "Agenda 21" integriert. Auch in Österreich und der Schweiz wird dieser Integrationsansatz vor Ort umgesetzt. Städtebauliche, ökologische und gesundheitliche Aspekte der Internationalen Gärten gewinnen immer mehr an Bedeutung im Hinblick auf friedliche Nachbarschaft, Belebung von Stadtteilarbeit und als grüne Räume der Naturerfahrung.

Von den Internationalen Gärten Göttingen, als bundesweit anerkanntes Projekt interkultureller Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements, gehen wichtige Impulse für zukunftsfähige Formen der Neuverwurzelung von Zuwanderern aus. Sie sind ein Beispiel für die Gestaltung einer friedlichen Zusammenarbeit in Vielfalt im Einwanderungsland Deutschland.

## Internationale Gärten Göttingen – Geschichte

- 1996: Erster "Internationaler Garten" Göttingen-Geismar (1998 aufgegeben)
- 1997: Zweiter "Internationaler Garten" in Duderstadt
- 1997: Gründung lokaler Netzwerke Internationale Gärten
- 1998: Dritter "Internationaler Garten" in Gö-Hetjershausen
- 1998: Gründung des Vereins "Internationale Gärten" e.V.
- 1999: Vierter "Internationaler Garten" in Gö-Geismar
- 1999: Verbreitung Interkultureller Gärten bundesweit
- 2003: Mitbegründung der Stiftung Interkultur, München
- 2004: Eröffnung des Friedensgarten Grone
- 2005: Öffnung der Internationalen Gärten für Nachbarn, Kindergärten, Stadtteilinitiativen, Schulen
- 2010: Öffnung der Internationalen Gärten für Umweltinitiativen, Jugend-und Umweltgruppen, Transition Town- Gruppen

## Anerkennung und Preise

- 2010: Niedersächsischer Integrationspreis „Ehrenamt und Natur“
- 2009: Nominierung als Deutscher Beitrag für "Solidarische Nutzung von öffentlichen Räumen", 8. Internationale Architekturbiennale in São Paulo, Internationale Bauausstellung Hamburg
- 2006: "Göttinger Friedenspreis" der Stiftung Dr. Roland Röhl
- 2005: 1. Preis der Niedersächsischen Umweltstiftung
- 2005: "Trophée Terre de Femmes - Frauen für die Natur", Umweltpreis Stiftung "Fondation Yves-Rocher", Paris
- 2004: Preis für nachahmenswertes zivilgesellschaftliches Engagement, "Bündnis für Demokratie und Toleranz"
- 2003: Preis für die Umsetzung der Ziele der Lokalen Agenda 21 der Stadt Göttingen
- 2002: Integrationspreis des Bundespräsidenten Johannes Rau
- 2002: "Aktiv für Demokratie und Toleranz", Preis des "Bündnis für Demokratie und Toleranz"

- 2002: Preis der Stadt Göttingen "für den beispielhaften Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Lokalen Agenda 21"
- 2001: Förderpreis Aktive Bürgerschaft (Bundessieger)
- 2001: Förderpreis "Aktion Bürger machen Staat" (Landessieger Niedersachsen)
- 2000: "Neue Umweltbildungskonzepte" Gewinner der Ausschreibung des Bundesumweltministeriums

### Projekte und Fortbildungen – Offene Angebote

- Alphabetisierungskurse für Frauen
- "Brotkünste der Völker" - Ofenbau im Garten
- Schmiede Kunst aus Togo, Westafrika
- Malkurse und Kunsthandwerkliches Gestalten
- "Circus Ethiopia" - Kinderzirkus aus Äthiopien
- "Sounds of Saba" - Traditionelle Musik –Äthiopien
- "Lebendiger Boden - Lebendige Vielfalt" –einjährige Umweltbildung
- Schwimmkurse für Frauen
- Internationale Jugendwork-camps
- Ferienjobs für Schüler
- "Lade deine Nachbarn ein" - Senioren zu Gast
- "Umwelt- und Gesundheitsbildungsprojekt für Migrantinnen- und Flüchtlingsfamilien im Stadtteil Grone"
- Gesundheit und Ernährungsprojekt für Frauen
- Lehrimkereiprojekt und Bienenhaltung
- Fahrradkurs für Frauen
- Seminare & Workshops: Baumschnitt, Bienenhaltung Vereinsführung, Siebdruck, Ikebana
- "Blumen-verbinden" - Berufsorientierung für Frauen in Grone
- Ausstellungen, Pressearbeit, Radiosendungen, Fernsehfeature



## Förderer & Kooperationspartner

Stadt Göttingen, Amt für Beschäftigungsförderung, Arbeitsamt Göttingen, Bundesumweltministerium, anstiftung & Ertomisstiftung München, Nds.Lottostiftung, Ev. Erwachsenenbildung Göttingen, Klosterkammer Hannover, Ev.Luth.LandeskircheHannovers, Nds. Ausländerbeauftragte, Stadt Duderstadt, Bürgerstiftung Göttingen, Kirchen- und politische Gemeinden vor Ort, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Aktion Mensch, Göttinger Umwelt & Naturschutzzentrum, LAG Niedersachsen, Imkerverein Göttingen, IJGD Hildesheim, Migrationszentrum Göttingen

## Literatur (Einführung)

1. Tassew, Shimeles (1997): "Die grüne-Sprache der Völker", Umweltbildung mit Migranten, (unveröffentl. Manuskript)
2. Tassew, Shimeles (2002): Projekt Internationale Gärten. Ein Beitrag für sozialen Frieden. In: Orth, Gottfried (Hrsg.) Die Erde - lebensfreundlicher Ort für alle, Göttinger Religionsgespräche, 2002 zur Umwelt- und Klimapolitik, Münster 2002
3. Arbeitsgrundlagen und Satzung ([www.internationale-gaerten.de](http://www.internationale-gaerten.de))
4. Müller, Christa (2002):Wurzelschlagen in der Fremde. Internat.Gärten und ihre Bedeutung für Integrationsprozesse, Oekom Verlag, München



### ***Internationale Gärten e.V. - Göttingen***

Geiststr.2, 37073 Göttingen

Tel/Fax: 0551-3096519

[www.internationale-gaerten.de](http://www.internationale-gaerten.de)

[info@internationale-gaerten.de](mailto:info@internationale-gaerten.de)

.....

Gestaltung/Foto/Text: Shimeles Tassew/August 2011